

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

2 (3.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065965)

Wegen Aufgabe meines Haushalts verkaufe ich
Dienstag, den 5. Jan. 1897,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 Neuestraße 2:
 1 mah. Causeuse mit roth. Rips-
 bezug, 1 mah. Sophatisch, 2 mah.
 Stühle mit hoher Lehne, 2 eschene
 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 An-
 richt, Bettstelle mit Sprungfeder-
 matratze, 1 Lehnstuhl, 1 Eckort,
 1 Uhr, 1 Plättbrett, 1 Petroleum-
 maschine, 1 Kuppellampe usw.;
 außerdem: 1 zweith. Kleiderschrank, 1
 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 6
 Rohrstühle, 1 Büchertisch und 1
 Bettstelle,
 öffentlich weisb. gegen Baarzahlung.
 Verkauf findet bestimmt statt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Am Montag, den 4. Januar,
 Nachmittags um 2 Uhr,
 sollen im Auktionslokale gegen Baar-
 zahlung versteigert werden:
 Herrenanzüge, Knabenpaletots,
 Regenmäntel, Herrenhosen, 4 gr.
 Neolen, 2 Treisen, 2 Kolltreisen,
 1 Radentasse (Frucht's Patent),
 1 Fahrrad (Rover) a. a. m.
 Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1897.
Suhle, Gerichtsvollzieher.

Ev. Kirchengemeinde Bant.
 Zur Zahlung der Kirchensteuer und
 Hauslingsgerechtigkeit pro 1896/97
 werden hiermit diejenigen Personen
 aufgefordert, welche in der Zeit vom
 1. August v. J. bis jetzt nach hier zu-
 gezogen sind.
 Hebetermin am 4. Januar 1897 in
 meiner Wohnung, Rathhaus.
 Bant, den 2. Januar 1897.
C. Schwarz,
 Rechnungsführer.

Auktion.

Am
Montag, den 4. Jan. 1897,
 Nachm. 2 1/2 Uhr aufgd.,
 werde ich im Laden des Hauses
Mühlenstr. 4, gegenüber dem
Restaurant „Börse“
 etwa 240 Coriotts in den
 verschiedensten Weiten
 öffentlich weisbietend gegen so-
 fortige Baarzahlung verkaufen,
 wozu Kaufliebhaber hiermit ein-
 geladen werden.
 Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1897.

Rudolf Laube,
 Auctionator.

Zu vermieten
 ein großes, schönes **Parierzimmer**
 in der Kaiserstraße von Mitte Januar
 ab.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
 eine möbl. **Stube** nebst **Schlafstube**
 an 1 oder 2 Herren.
 Grenzstraße 44.

Junger Mann sucht auf sofort ein
einfach möbliertes Zimmer
 mit Kocheinrichtung.
 Off. unt. A. S. bis zum 9. Jan.
 bitte abzug. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 zum 1. Februar eine 4 räum. **Unter-
 Wohnung** mit vollem Zubehö.
 Berl. Güterstraße 18.

Zu vermieten
 z. 1. Febr. eine 3-räum. **Wohnung**
 mit Stall und Keller.
Ed. Fannbaker, n. Wilhelmsh. Str. 66.

Zu vermieten
 zum 1. April die bisher von Herrn
 Professor Dr. Bäge bewohnte große
Parierwohnung im Hause Koon-
 straße 3.
 Näheres dabeibt bei Frau **S.
 Dorring,** 1. Et.

Zu vermieten
 möbl. **Stube** nebst **Schlafstube** an
 1 oder 2 Herren.
 Kasernenstraße 4, I., 1.

Zu vermieten
 freundl. möbliertes **Zimmer** mit
 Schlafkammer.
 Marktstraße 30, Hinterhaus.

Gutes Logis.
 Güterstraße 10, Keller,
 (nahe am Hauptthor der Werft).

Zu verkaufen
 12 **Hühner,** 1 **Hühnerstall** mit
 Umgang.
 Neue Wilhelmshab. Str. Nr. 28.

Logis für einen Mann.
 Müllerstraße 2a, part.

Zu verkaufen
 zwei **Schweine** zum Weiterfüttern.
 Tonndiech 9, u. l.

Gesucht
 auf sofort ein **Stundenmädchen.**
 Wallstraße 8, I.

Gesucht

für ein möbl. Zimmer ein anständ.
Mitbewohner.
 Bührenstraße 25, u. r.

S. Schmilowik
 Neuestraße 8.

**95 cm breite Gummi-
 Unterlagen**

kalt vulkanisiertes, bestes Fabrikat,
 für Lazarethzwecke u. Kinderbetten
 vorzüglich geeignet, Wtr. 2,50 W.

Als Plätterin

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Emma Lährs,
 Kopperbüdn, Bismarckstr. 41.

S. Schmilowik
 Neuestraße 8.

**Wollene Kapotten,
 Pelzumme und
 Pelzbaretts**
 werden zu **billigeren Preisen**
 wie bisher abgegeben.

Verloren

zwei **Contobücher.** Abzugeben gegen
 B. lohnung in der Exped. d. Bl.

Theater in Wilhelmshaven (Kaisersaal.)

Sonntag, den 3. Januar 1897.

**Unwiderstlich
 letzte Vorstellung.**
 Neu! **Familie Werner** Neu!

oder
Gest em flegen seh'n.
 Große plattdeutsche Posse mit
 Gesang.

Zum Schluß:
Ein schlechter Tausch.
 Posse mit Gesang und leckeren
 Kleinigkeiten von Busse.

Kassenöffnung 7 Uhr. —

Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze: Sperrsit 1,50
 Mk., 1. Platz 80 Pfg., Gallerie
 60 Pfg.

Im Vorverkauf: Sperrsit 1,25
 Mk., 1. Platz 70 Pfg., Gallerie
 50 Pfg. an den bekannten Stellen.

Alle ausgegebenen Bons
 haben Gültigkeit.

Sier gefälligst abschneiden.

Gültig für 1 bis 3
BON. Personen. Inhaber
 zahlt auf allen Plätzen
 halbe Kassenpreise à Person.

Vorverkauf auf Bons von 3 Uhr
 Nachmittags an im Theaterlokal.

Gesucht

b. e. kinderlos. Ehepaar 3- u. 4-räum.
Wohnung m. Gartenland, Gemeinden
 Bant od. Nende z. 1. Mai. Off. u.
 A. B. 50 postlagernd, Bant.

H. T. Ewen Nacht. Hermann Johannsen,

Ecke Bismarck- und Neuestrasse.

Billig!!! Ausverkauf diverser Wintersachen. Billig!!!

Von Montag, den 4. Januar bis Sonnabend, den 9. Januar.

Gesucht
 ein kräftiger
Laufbursche
 für den ganzen Tag. Anmeldungen
 in unserm Comptoir.
Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven
 m. b. H.

Gesucht
 auf sofort ein tüchtiger **Biersfahrer.**
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
 sich melden.
Adolf Zimmermann Bwe.

Gutes Logis f. 1 jg. Mann.
 Grenzstraße 48, u. r.

Ein solider Mann
 gefesteten Alters für Sonntag gesucht.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai gesucht
 große 3räum. **Wohnung** mit Wasserl.
 Stadttheil Heppens beb. zugt. Off.
 unter 100a an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 auf sof. oder später ein frdl. möbl.
Zimmer n. Kabinet mit sep. Eing.
 Neubremen, Bremerstr. 12.

Ein großes, schön möbliertes
Zimmer an der Koonstraße, 1. Etage,
 auf sofort an einen soliden Herrn
 zu vermieten.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 a. sogl. ein **Mädchen** f. d. Vormittag.
 Müllerstraße 3, 2 Tr. r.

Zum Erlernen der Küche und des
 Haushalts kann zum 15. Febr. ein
junges Mädchen
 eintreten.
Hotel „Prinz Heinrich“.

Gesucht
 sofort ein **Mädchen** für Vormittags.
 Kaiserstraße 73, I. r.

Gesucht
 auf sofort ein **Kellner.**
 „Zum Röhnhäuser“

Ein Dienstmädchen hat
 ihr Portemonnaie mit
 12 Mk. 35 Pfg. am Neujahrstage ver-
 loren. Der ehrliche Finder wird ge-
 beten, dasselbe gegen Belohnung in der
 Exped. d. Bl. Abzugeben.

Gesucht
 ein ordentliches tüchtiges **Dienst-
 mädchen** zum 1. Februar.
 Frau Ober-Bahm. **A. Schmidt,**
 Kaiserstraße 59, part.

Japan- und China-
 1 Hahn, 7 Hühner, 1 Kükenstall nebst
 Auslauf, Springbrunnen und diverse
 andere Sachen zu verkaufen.
Kroll, Kaiserstraße 21.

Suche
 ein ordentliches **Kinder mädchen** für
 den Nachmittag.
C. Sentschel, Neuestr. 16.

Gesucht
 ein **Laufbursche.**
 Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Empfehle mich zum
Waschen u. Reinmachen.
 Neubremen, Mittelstr. 31.

Gesucht
 auf sofort ein accurates **Mädchen.**
 Gute Zeugnisse erforderlich.
 Almenstraße 30, II

Nachdem die Vergrößerung unserer Dampferflotte uns ermöglicht, täglich Fische in frischster Waare zu liefern, beabsichtigen wir von jetzt ab, den entfernteren Stadttheilen solche Vormittags per Wagen zuzuführen und dort zu den billigsten Tagespreisen, welche an dem Wagen ersichtlich, anzubieten. An den Nachmittagen werden wir uns erlauben, bei unserer Kundschaft nachfragen zu lassen und die Bestellungen, deren prompter Ausführung sich Jeder versichert halten darf, an den bestimmten Tagen Vormittags frei ins Haus liefern. Für tabellose frischste Waare übernehmen wir jede Garantie und bitten wir unser Unternehmen durch fleißige Entnahme zu unterstützen.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven m. b. H.

Saison-Ausverkauf!!

H. F. Huismann

Roonstraße 101,
vom 4. bis 12. Januar 1897.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs vollständig geräumt werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt und wird dadurch meiner werthen Kundschaft die günstigste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf geboten.

Regenmäntel voriger Saison, gute solide Stoffe, sonst per Stück 14 u. 15 Mt., jetzt Stück 6 u. 7 Mt.

Regenmäntel, bessere, deren reeller Preis sonst 18 bis 30 Mt. gewesen, jetzt 10 bis 20 Mt.

Winterjackets, nur moderne feine Sachen, das Beste, was es darin in der Saison gegeben, so lange der Vorrath reicht, Stück 6, 9, 10, 15 Mt.

Nadmäntel sonst 25—30, jetzt 15—20 Mt.

Ein Posten Kindermäntel enorm billig.

Die vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen abgepackten Kleider und Kleiderstoffreste enorm billig.

Rest-Serie I Meter 0,75, sonst 1,00—1,50 pr. Mtr.

II " 1,00 " 1,50—2,00 " "

III " 1,25 " bis 2,50 " "

Kleider-Kattun erheblich billiger.

Rüperkattun für Bettbezüge, 84 cm breit, pr. Mtr. 28, 33, 35 u. 40 Pf.

Halbleinen f. Betttücher, 130 cm breit, pr. Mtr. 65 Pf.

130 cm " " " 70 "

140 cm " " " 90 "

160 cm " " " 110 "

Sämmtliche Damenröcke bedeutend unter Preis. Normalwäsche (System Jäger), der Rest der Winterqualitäten bedeutend billiger.

Ein Posten Schlafdecken, Reisdecken, Bettdecken, Tischdecken erheblich unter Preis.

Durch Deloration angeschwungne Ballstoffe, Taschentücher, Handtücher, Oberhemden, Kragen, Manschetten zc. zu bedeutend reducirten Preisen.

Einzelne Schal- und Fachportieren, sowie Gardinen und Gardinen-Reste sehr billig.

Teppiche in guten Qualitäten während des Ausverkaufs bedeutend unter Preis.

Gelegenheitskauf!

2000 Meter Semdentuch, prima Qualität, 83 cm breit, pr. 20 Meter 7 Mt., reeller Preis pr. Meter 45 Pf.

Baumwollstoffe für Schürzen, 120 cm breit, waschecht, pr. Meter 55 Pf.

Jag.-Tischtücher, reizende Blumenmuster,

110/120 cm pr. Stück 75 Pf.

110/120 cm " " 90 "

110/150 cm " " 110 "

Karrirte Bettzeuge, 83/84 cm breit, vollständig waschecht, gute Waare, per Meter 28, 30, 40 Pf. Gleich gute Waare wird von keiner andern Seite zu gleichem Preise angeboten.

Gerstenorn-Handtücher, gute Qualität, mit bunter Borde, 50 cm breit, per Meter 22 u. 30 Pf.

Gerstenorn-Handtücher, 50 cm breit, per Meter 34 und 38 Pf.

Ziegenfelle (Bettvorlagen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste von Julett, Vargend, Cattun zc., sowie eine kleine Parthie Corsets sehr billig.

Café Arnold, Heppens

Sonntag, den 3. Januar, Nachm. von 4—10 Uhr:

Großes Pistolenschießen

mit Präzisions-Luft-Pistolen für Damen und Herren.

Der beste Schütze erhält als Prämie eine ff. Cigarrentasche, die am besten schießende Dame einen ff. Tafelaufsatz.

Für Kinder sind zahlreiche Zimmerspiele vorgesehen.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

G. Rach.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 3. Januar 1897:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönl. Leitung des Kais. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 3. Januar:

Große Tanzmusik

im festlich decorirten Saale.

F. Schladitz.

Eigenartiger Geschmack

und hochfeines, kräftiges Aroma sind anerkannte Vorzüge von

Inhoffen's gebranntem

Kaffee mit dem Bären.

Machen Sie einen Versuch mit diesem Kaffee und Sie werden fründiger Consument. Käuflich zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack in fast allen besseren Kolonialwarengeschäften. Nur acht mit Marke „Bär“.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft.)

Bilanz per 31. Dezember 1896.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Cassebestand	106,718 17	Actien-Capital	300,000 —
Wechsel	912,562 63	Reservefonds	8,566 20
Effecten	116,619 70	Einlagen	1,549,931 29
Conto-Corr.-Debitoren	1,147,669 04	Cheq.-Conto	299,724 78
Diverse Debitoren	65,067 49	Conto-Corr.-Creditor	139,431 51
Bankgebäude	33,000 —	Diverse Creditoren	83,983 25
	2,381,637 03		2,381,637 03

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch: mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % p. a. Der Discout der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Geschäftsbücher

empfehl

Johann Focken.

Alleiniger Vertreter
der Firma J. C. König & Ehardt, Hannover.

Gerdes Restaurant, Heppens,

empfehl seine Lokalitäten zur fleißigen Benutzung eines verehrlichen Publikums.

Ausschlau von

Kulmbacher Rizzi-Bräu und hellem Fetkötter Bier.

Hochachtungsvoll

G. Gerdes.

Versammlung

des

Hausbesitzer-Vereins Heppens

Montag, den 4. Januar,

Abends 8 Uhr,

in Eggen's Local.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Entlastung des Kassirers.
4. Vorstandswahl.
5. Berichterstattung über die Wasserbaugesellschaft für Wasserreinigung Berlin.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Die noch restierenden Zahlungen für Coaks und Kohlen werden heute Sonnabend und Montag Abend von 7—8 Uhr im Werkspeisehaufe entgegenommen.

Der Vorstand.



Montag, den 4. Januar cr.:

Jahresversammlung.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Preussischer

Beamtenverein.

Hebung der Lebensversicherungs-Prämien am 2. u. 4. Januar Abends 6 1/2 bis 8 Uhr im Werkspeisehaufe.

Bürgerverein „Gemeindewohl“ Bant.

Montag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale bei G. Rückner.

Tagesordnung:

Wasserfrage.

Die Interessenten werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Bürger-Gesang-Verein.

Sonntag, den 3. Januar,

Nachmittags 5 Uhr:

Gemüthliches

Zusammensein

der activen und passiven Mitglieder mit ihren Damen im Hotel „Prinz Heinrich.“

Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein

Heppens und Umgegend.

Die nächste Monatsversammlung findet am Dienstag, den 5. Jan. im Vereinslokale statt.

Der Vorstand.

Panama-Club.

Mittwoch, den 6. Januar:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

§ 19 der Statuten.

Pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbniss-Kasse

der Maurer und Steinhauer

Wilschhusshafen.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß Herr Dr. med. Meier aus Bant, Neue Wilschhusshavenstraße 25, vom 1. Januar 1897 ab die Behandlung derjenigen erkrankten Kassenmitglieder, welche ihren Wohnsiß in der Gemeinde Bant haben, übernommen hat, als Kassenarzt. Diejenigen Kassenmitglieder, welche ihren Wohnsiß im sogenannten Sedan haben, bleiben wie bisher dem Herrn Dr. med. Freudenstein zu Neuende überwiesen.

Der Vorstand.

Ein gut möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

Güterstraße 15, nahe der Werft

Gosch & Volcksdorff

Knorrstrasse 6

Wilhelmshaven

Grünstr. 2 u. 5

am neuen Marktplatz.

Bis Sonntag, den 10. Januar



Ausverkauf



sämmtlicher Winterwaaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kleiderstoffe, schwere Velour-Kleiderparchende, Handschuhe, Schultertragen, wollene Damen- und Kinder-Unterröcke, wollene Tücher, Pulswärmer, Damen-Blousen, Damen- und Kinder-Muffen und Barettts, Herren-Stoff- und Pelzmützen, wollene Shawls, wollene Herren- und Damen-Westen, Schlaf- und Reisedecken, Herren- und Knaben-Winter-Paletots und Kragenmäntel, Lodenjoppen.

Ein Posten farbiger und schwarzer Seidenstoffe,
Ein Posten baumwollener Schürzenzeuge,
Ein Posten weißer Barchende und Piques,
Ein Posten leicht angestäubter Schürzen u. Leibwäsche,
Ein Posten abgepaßter Hauskleider und Handtuchdreile,
Ein Posten ungebleichter Kessel.

Reste zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Morgen Billiger Montag

im Geschäftshause **Herm. Meinen** Knorrstr. Nr. 93.

Morgen Montag biete ich meiner geehrten Kundschaft außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit in nachstehend näher bezeichneten Waarenbeständen.

516 Reste

und einzelne Roben mit einem Extra-

Rabatt von **10** Prozent.

Darunter wollene Kleider von 6-7 Meter, wollene Reste jegliche Maaßes und dazu verwendbare Reste von modernen Besitztstoffen, Reste von Sammet für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge u. Blousen, Reste von Barchend, Cattun, was rechten Hauskleiderstoffen zc. Sämmtliche Winter-Kleiderstoffe, einfarbig und gemustert, mindestens 20 Prozent unter Preis.

Ferner zu Verlustpreisen:
Sämmtliche Damenjackets, Neuheiten dieser Saison, nur noch feine u. feinste Piecen.
Sämmtliche Rad- u. Abendmäntel, darunter Posten à Stück 10 Mk. u. 13,50 Mk.
Sämmtliche Capes, darunter feinste Piecen, ein Posten à Stück 5 Mark.
Sämmtliche Kindermäntel, darunter Regen- u. Wintermäntel, Babymäntel zc.
Regenmäntel, lange Wintermäntel für Frauen, lange Plüschmäntel und Plüschjackets besonders billig. Extrapreise für Damen-Unterröcke.

Für den heutigen Sonntag gelten dieselben billigen Preise.

Freundliche Einladung.

Von Montag den 4. bis Freitag den 8. Januar werden in der Kapelle der Baptisten-Gemeinde, Ostfriesenstr. 70, die von der evang. Allianz anberaumten Gebetsversammlungen abgehalten werden. Anfang Abends 8¹/₄ Uhr. Alle, die sich mit uns durch den Glauben an Jesum Christum verbunden fühlen, sind dazu freundlichst eingeladen.

P. Wunderlich, Prediger.

Der Kindergarten

beginnt am 4. Januar. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Louise Haberland
Schwedenhaus, Eing. Friedrichstr.

Empfehle mich als **Schneiderin** in und außer dem Hause.
Grenzstraße 48, unt. r.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut

Wayer mit Frau, geb. Behrens.

Verlobungs-Anzeige.

Ella Jäckel
Conrad Neutert

Verlobte.
Wilhelmshaven, Neujahr 1897.

Todes - Anzeige.

Gestern Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser liebes Söhnchen

Otto

im zarten Alter von 1 Jahr 2 Monaten, was wir allen Freunden und Bekannten betäubten Herzens zur Anzeige bringen.

Londbeich, den 1. Jan. 1897.

Karl Ruhmann u. Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von Trauerhause, Friederikenstraße 7, aus statt.

1. Schwer gebüßt. Kriminal-Roman von Th. Schmidr. Nachdruck verboten.

I.

Aus einem Koupee zweiter Klasse des soeben in die kleine Station Mühlbach eingelaufenen Schnellzuges stieg ein schlanker, junger Mann in hellem Sommeranzug und schritt eilig über den Perron der Stadt zu. Der junge Herr konnte etwa 25 Jahre alt sein; sein Gesicht war zwar auffallend blaß, aber aus den dunklen, lebhaft blitzenden Augen sprühte heitere Lebenslust und eine gewisse Sorglosigkeit. Ein feck nach oben gedrehter Schnurrbart gab seinem Gesicht etwas Schneidiges, Unternehmendes, und der wirklich schöne Kopf ruhte zwischen breiten, hohen Schultern, unter denen sich eine stark gewölbte Brust ausbreitete. Die ganze Erscheinung des Fremden verrieth auf den ersten Blick einen Mann aus der feineren Gesellschaft.

Nachdem derselbe einige hundert Schritte auf der staubigen Landstraße, welche von der Station zu dem kleinen Städtchen führt, gegangen war, bog er in einen schmalen Feldweg ein, der sich in der Ferne in einen Eichenwald verlor. Bevor der rüftig ausschreitende Fußgänger den Wald erreichte, blieb er oft stehen, nahm den leichten gelben Strohhut ab und strich sich mit der weißen, wohlgepflegten Hand durch das dicke Haar. Es war ein herrlicher Sommertag, die Sonne brannte zwar heiß, und es lagerte auf den leicht wogenden Getreidefeldern und anmuthig grünen Wiesen, durch welche der Weg lief, eine alles erschöpfende Hitze, aber trotzdem schweifte der Blick des jungen Mannes mit sichtlichem Behagen über die herrlichen Fluren und sein offenbar an betäubenden Straßenlärm einer Großstadt gewöhntes Ohr lauschte mit Entzücken dem Gesange einer sich eben aufschwingenden Lerche.

„Ah, wie das wohl thut nach all' dem Altenstaub und den nerventödtenden Amtsgeschäften im Dienste der dürrten Dame Justitia. Himmel, welch ein Genuß, drei ganze Wochen lang nicht in langweiligen Akten in Sachen Meyer contra Schreier herumzuführen zu müssen!“ sagte erfreut der junge Mann, während er in den Wald einbog und die reine, frische Luft in langen Zügen einathmete.

Mit dem Hut in der Hand schritt der junge Mann rüftig weiter; seine blauen Züge belebten sich mehr und mehr und von Zeit zu Zeit spielte um seinen Mund ein pfliffiges Lächeln, offenbar beschäftigte sich seine Phantasie mit einem angenehmen Bilde oder Gegenstande. Allmählich lichtete sich der Wald wieder und die durch die Äste der Bäume fast senkrecht niederfallenden Sonnenstrahlen nötigten den einsamen Fußgänger, sein Haupt wieder zu bedecken.

Eben wollte er aus dem Walde treten, als sein Blick auf einen großen Jagdhund fiel, welcher auf dem Feldwege, in den der junge Mann jetzt einbiegen wollte, einen jungen Haken verfolgte. Sicherlich hätte der Hund das kleine geängstigte Thier eingeholt, wäre ihm nicht im letzten Augenblicke noch aus der Ferne der Befehl „Hierher! Ruch Dich, Nero!“ von einer noch unsichtbaren Person — die Stimme verrieth eine Dame — nachgerufen worden. Der Hund war offenbar aus Gehorchen gewöhnt, denn kaum hatte er jenen Ruf gehört, als er auch schon die mit Eifer begonnene Jagd einstellte und dann mit eingezogener Rute zurücktrat zu einer jungen Dame, welche soeben aus einem den Weg begrenzenden Kornfelde herausgetreten war.

„Hi, Nero! Wer wird solch ein winziges Häschen verfolgen! Wari' nur, Garstiger, zur Strafe für Deine Grausamkeit bekommst Du heute Abend kein Fressen.“ schalt die junge Dame den jetzt vor ihren Füßen kriechenden und sich änglich duckenden Hund. Nach dieser Strafpredigt wandte sie die Schritte wieder den Kornblumen des Roggenfeldes zu, von denen sie bereits ein Büschel gepflückt hatte. Wer die junge Dame so bei ihrem Thun beobachtet hätte, würde sich kein anmuthigeres Bild haben denken können. Sie mochte etwa 25 Jahre alt sein, ihre Gestalt war schlank und ihre Körperformen zeigten eine ungemein anmuthige, fast lippige Rundung. Starres, abschleimendes Haar umrahmte ein frisches, reizendes Gesicht, aus dem ein dunkles, cyanenfarbiges Augenpaar etwas schwermüthig in die Welt blickte.

Nach einer Weile gab die junge Dame das Blumenpflücken auf; indem sie sich aufrichtete, strich sie mit der noch freien Hand einige nach vorn über die Stirn gefallene Haarlocken zurück und trat darnach wieder auf den breiten Feldweg. In diesem Augenblicke vernahm ihr Ohr aus dem nahen Walde, dem sie den Rücken zugekehrt einen eigentümlichen Ton, welcher anscheinend von einer Signalpfeife herührte. Der Ton wiederholte sich einige Male und derselbe übte auf die horchend stehende geliebte Dame eine überraschende Wirkung aus. Nur einige Sekunden stand sie tief erdröhend unerschrocken da, dann drehte sie sich spähend nach der Seite des Waldes um, aus dem nunmehr der bislang sich hinter einem Baum versteckt haltende Pfeifer in Gestalt des eleganten jungen Mannes von vorhin hervortrat. Er trat schnell näher und verbeugte sich, verschämt lächelnd, vor der jungen Dame, deren Antlitz noch immer eine Purpurröthe bedeckte.

„Ich sehe zu meiner größten Freude, Frau Baronin, daß die Pfeife, welche Sie einst Ihrem „Singu!“ schenkten, nichts an ihrer Zauberkrast verloren hat. Schade nur, daß hier in der Nähe kein Koppelberg ist.“

Bei diesen Worten streckte der Uebermüthige der jungen Dame die Hand hin, in welche diese nach einigem Zögern die Uhr legte und ihn dabei einen Moment verschloßen anblickte. Aber jäh schlossen sich vor der Gluth seiner Augen die langen, dunklen Wimpern.

„Ich bin sehr überrascht, Herr Assessor, Ihnen hier zu begegnen.“ erwiderte die Baronin, welche es vermied, von dem Blick seiner dunklen Augen, welcher forschend auf ihr ruhte, sich noch einmal auf einem neugierigen Betrachten seiner Person erlassen zu lassen. „Ich vermüthe, Sie kommen von der Reise; da haben Sie ja einen bedeutenden Umweg nach der Inselmühle gemacht. Ihre Frau Mama wird gewiß schon lange vergebens nach Ihnen ausgehauert haben.“

Ihr helles reich mit Spitzen besetztes Sommerkleid mit der freien Hand aufrassend, schritt die Baronin auf dem Wege zurück. Nero, welcher den Assessor neugierig beschnuppert hatte, sprang bellend voran.

„Meine Mutter weiß nichts von meiner Ankunft, gnädige Frau; ich möchte mit dieser überraschen, was mir auch zum Theil bereits vortrefflich gelungen ist.“ antwortete der Assessor mit seinem Lächeln, indem er sich der davon schreitenden Baronin anschloß. „Den Umweg um die Stadt durch den Wald machte

ich stets. Man sieht die Plätze, auf denen man als Knabe gespielt hat, immer gern wieder. Erinnern Sie sich noch Frau Baronin, wie wir hier als Kinder herumgetollt sind? Ach, das waren köstliche Zeiten! Wie oft haben Sie mich erschreckt, wenn ich von dem Hause meiner Eltern zum Schloß herüberkam, um mit den Kindern des Rentmeisters zu spielen. Sie sprangen dann unvermüthet hinter einem Busch oder Baum hervor und wollten sich todt lassen, wenn ich bei dem Ueberfall für einen Moment die Sprache verlor. Wissen Sie's noch, gnädige Frau, einmal wurden Sie vermißt und die ganze Dienerschaft wurde angeschickt, Sie zu suchen, aber Niemand fand Sie. Ich erfuhr dies erst, als der Tag sich seinem Ende zuneigte; trotzdem machte ich mich sogleich auf den Weg und hatte das Glück, Sie nach einer Stunde an einer entlegenen Stelle des Waldes zu finden, wo Sie gänzlich erschöpft mit beschmutztem und zerrissenem Kleidschen unter einer Eiche fest eingeschlafen waren. Ich zählte zwar erst zehn Jahre, war aber für mein Alter kräftig entwickelt. Es fiel mir daher nicht schwer, Sie theils tragend, theils stützend ins Schloß zurückzubringen. War das ein Jubel, als wir Beide dort eintrafen. Nun, ich war nicht wenig stolz auf meine That, welche Ihr Herr Papa dadurch belohnte, daß ich von da ab täglich Ihr Spielgenosse sein durfte. Aus dieser glücklichen Kinderzeit stammt auch, wie Sie wissen, diese kleine Pfeife, welche Sie mir schenkten, und mit welcher ich Sie oft im Wald wieder an meine Seite rief, wenn Sie sich in sorglosem Uebermüth zu weit von mir entfernt hatten.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Dez. Nach der dem Reichstage zugegangenen Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der auf Grund der Alters- und Invaliditätsversicherung errichteten Versicherungsanstalten, betrug der Vermögensstand der 31 Versicherungsanstalten des Reiches am Schlusse des Rechnungsjahres 1895 381,677,361 Mark. Das Vermögen ist von 70 Millionen im Jahre 1891 allmählig auf diesen Betrag angewachsen, und zwar jährlich um etwa 75 Millionen Mark. Die Rentenbeträge sind von 15,306,754 Mark im Jahre 1891 auf 42,321,371 Mark im Jahre 1895 gestiegen.

Berlin, 1. Januar. Der Reichstagsabgeordnete Singer rühmte sich jüngst in Leipzig, schon früher in seiner Mäntel-näherie die von ihm für Handlungsgehilfen geforderten Reformen durchgeführt zu haben, auch habe er keine so schamlos niedrigen Gehälter gezahlt. Auf diese Aeußerung erhalt er in der deutschen Handels-Wacht eine deutliche Antwort durch den Abdruck gewisser Stellen aus den Akten eines Beleidigungsprozesses, den Singer im Jahre 1888 angestrengt hatte. Diese Stellen sind auch für weitere Kreise von Interesse und sollten nicht vergessen werden. Im Urtheil des Schöffengerichts (d. d. 9. Juni 1888) heißt es: „Dargethan ist aber allerdings, daß das kaufmännische Geschäft der Firma Singer den von ihr durch die Arbeit Abhängigen ein geschäftliches besonderes Wohlwollen in keiner Weise entgegengebracht hat. . . . Die von der Firma Abhängigen waren für sie eigentlich eben weiter nichts als Arbeitsmaschinen, die für die Firma ausgenutzt wurden, soweit sie nach den Verhältnissen sich ausnutzen ließen und ausnutzen lassen mußten. Daß sie im Uebrigen auch Menschen waren, kümmerte die Firma nicht.“

Bisher ist von Berlin aus stets berichtet, Normann-Schumann und Dr. Mundt-Lauff seien eine und dieselbe Person. In überraschendem Gegensatz zu allen bisherigen Meldungen wird jetzt aus Berlin gemeldet: Dr. Mundt-Lauff und Normann-Schumann sind zwei verschiedene Personen. Der letztere ist 40 und einige Jahre alt und hat seine Laufbahn in Berlin begonnen. Es beschäftigt sich, daß er das Weite gesucht hat, als Vitzow mit seinen Auslagen begann.

München, 30. Dez. Nach dem gestern erfolgten Urtheil im Habererprozeß wegen des Treibens bei Aying (N.-G. Wiesbad) wurden 159 Angeklagte zu Strafen von 2 1/4 Jahren bis zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Außerdem wurde den Verurtheilten die Tragung der Prozeßkosten auferlegt.

Ausland.

Rom, 30. Dez. Der König und die Königin empfangen heute Abend 10 Uhr im Quirinal in feierlicher Audienz die Mitglieder des diplomatischen Korps, welche ihre Neujahrsglückwünsche darbrachten. Eine Rede wurde nicht gehalten. Nach dem Empfang fand ein glänzender Cerele statt.

Brüssel, 30. Dezbr. In der Deputirtenkammer kam es zu lärmenden Szenen bei Herathung über die Wpange des Grafen von Flandern. Die Sozialisten benutzten die Gelegenheit zu Ausfällen gegen König Leopold. Schließlich wurde die Wpange mit 74 gegen 33 Stimmen bewilligt.

Newyork, 29. Dez. Ein Abkommen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten über Kuba wird von der „Washington Post“ gemeldet. Das Blatt erzählt, Staatssekretär Olney und der spanische Gesandte Dupuy de Lome hätten sich auf Grund einer offiziellen Mittheilung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas über ein Abkommen mit den Kubanern verständigt. Demzufolge ersucht die spanische Regierung die Vereinigten Staaten den Aufständischen die vereinbarten Bedingungen mitzutheilen, drückt ihr Bedauern über die Schädigungen aus, welche dem amerikanischen Handel widerfahren sind, und stimmt dem Abschluß eines Reziprozitätsvertrages bei, welcher Amerika für diese Schäden schadlos hält. In einer Mittheilung erklärt Canovas ferner, Spanien nehme die guten Dienste der Vereinigten Staaten als Vermittler und Bilgen für die zu gewährenden Annstie und die Ausführung der geplanten Reformen an. Die Form der den Kubanern angebotenen Regierung würde sich auf eine Unabhängigkeit beschränken, wie sie irgend einer Provinz ohne vollständige Trennung vom Mutterlande gewährt werden könne. — Sehr glaubwürdig klingt diese Meldung nicht gerade. Nach dem hitzigen Auftreten des amerikanischen Senats in der kubanischen Frage, wodurch der spanische Nationalstolz arg verletzt wurde, ist ein derartiges Nachgeben der Spanier höchst unwahrscheinlich. Die Bestätigung der sensationellen Meldung bleibt abzuwarten.

Marine.

Berlin, 30. Dezbr. Die Verluste an Kriegsschiffen im verfloßenen Jahre sind gegenüber denen in Vorjahren erfreulicher Weise gering. Die deutsche Marine ist diesmal an den Verlusten von Schiffen und Menschenleben am stärksten beteiligt; sie verlor ein Kanonenboot und ein Torpedoboot. Am 11. April sank auf der Jade infolge eines Zusammenstoßes mit „S 46“ das Torpedoboot „S 48“. Bei dem Untergang blühten 5 Personen ihr Leben ein. Die angestellten Versuche, das unter-

gegangene Boot zu heben, blieben erfolglos. Der zweite, weit traurigere Unglücksfall, von dem unsere Marine betroffen wurde, war der Untergang des „Itis“ am 23. Juli an der Küste von Schantung. 71 deutsche Männer starben bei der Strandung fern von der Heimath einen Heldentod für Kaiser und Vaterland; nur 11 Mann der Besatzung wurden gerettet. Von dem Schiff selbst sind nur Trümmer übrig geblieben. — Italien verlor am 4. Januar das Torpedoboot Nr. 13, welches, nachdem die Mannschaft das Schiff verlassen, in der Nacht bei der Giudecca in Venedig sank. Das Torpedoboot Nr. 19 kenterte in der Nacht vom 8. zum 9. Januar auf dem Lago Maggiore und verank mit der gesammten Besatzung. Obwohl beide Boote gefunden wurden, hat sich die Hebung nicht ermöglichen lassen. — Frankreich verlor Mitte November das Torpedoboot Nr. 83, welches infolge fehlerhaften Manövrirens mit dem Torpedoboot Nr. 61 gegenüber dem Kap de la Chèvre in der Bucht von Douarnenez sank. Ein Mann der Besatzung ertrank. Auch in diesem Falle waren die Versuche, das Boot wieder flott zu machen, erfolglos. — Die Marinen der übrigen Staaten sind in diesem Jahre von Schiffsverlusten verschont geblieben.

Berlin, 31. Dez. Nachdem durch Kabinettsordre vom 15. November d. J. die 3,7 cm-Maschinen-Kanone in die Marineartillerie eingestellt ist, beabsichtigt die Marineverwaltung zur thunlichsten Erhöhung des Gefechtsmerthes die älteren Kriegsschiffe mit diesem neuen kleinkalibrigen Geschütz auszurüsten. Die Gesamtkosten hierfür sind auf 4 Millionen Mark veranschlagt, die in mehrjährigen Raten durch die Etats der nächsten Jahre gefordert werden sollen. Auf dem neuen Kreuzer 4. Kl. „Geier“, der 3. St. nach Beendigung seiner Probefahrt in der Reserve auf der Kaiserl. Werft zu Kiel liegt, ist die 3,7 cm-Maschinen-Kanone bereits eingestellt worden. Für die im Bau befindlichen Schiffe ist das Geschütz vorgesehen: zu je 12 Stück an Bord der beiden Panzerschiffe 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ und „Ersatz Friedrich der Große“; zu 10 Stück an Bord des Panzerkreuzers 1. Kl. „Ersatz Leipzig“; gleichfalls zu je 10 Stück an Bord der geschützten Kreuzer 2. Kl. „K“, „L“, „M“, „N“ und „Ersatz Preha“ und endlich zu 14 Stück an Bord des neuen Stationskreuzers 4. Kl. „G“, dessen Kiel demnächst gestreckt werden wird. Aus diesen Angaben kann man sich leicht ein Bild machen, in welcher Geschützzahl die 3,7 cm-Maschinen-Kanone an Bord der älteren Kriegsfahrzeuge aufgestellt werden soll. Es werden einige Hundert Geschütze der Maschinenkanone erforderlich sein, ehe dieses wirkungsvolle kleine Geschütz an Bord aller dieser Schiffe anzutreffen ist, die im Ernstfall im Kampfe verwandt werden sollen. Bisher vertrat in unserer Flotte die 3,7 cm-Hotchkiss'sche Revolverkanone das System der kleineren Schnellfeuergeschütze; von dieser Geschützart finden sich in den Marinen des Auslandes auch noch 4,7 cm- und 5,3 cm-Kalibrige vor. Die Hotchkiss'sche Revolverkanone war ihrem Princip nach eine Mitrailleur von 5 Läufen, aus denen ohne Unterbrechung der Reihe nach gefeuert wurde. Die neue Maschinenkanone soll indessen an Leistungsfähigkeit der vorgenannten Revolverkanone mehrfach überlegen sein.

Berlin, 2. Januar. Außer dem bereits mehrfach erwähnten Maschinen- und Kesselneubau bei den vier Panzerschiffen 3. Klasse „Baden“, „Bayer“, „Sachsen“ und „Württemberg“ werden nach den neuesten Bestimmungen des Reichsmarineministers die vier Panzer gleichzeitig einer durchgreifenden Modernisirung unterzogen werden, durch welche die Schiffe ein gänzlich verändertes Aussehen erhalten werden. Gleichzeitig ist auch auf eine Verstärkung der Artillerie Bedacht genommen; denn während bisher außer der schweren Artirung von 6 26 cm langen Ringkanonen nur 6 8,8 cm Schnelladekanonen und 8 Revolverkanonen an Bord waren, werden die Panzer fortan außer der schweren Artirung 8 8,8 cm Schnelladekanonen, die auf dem fliegenden Deck installiert werden, und 16 3,7 cm Maschinenkanonen erhalten. Gleichzeitig wird die Torpedoarirung der Schiffe erneuert und verbessert werden, die für jedes Panzerschiff aus drei Ober- und zwei Unterwasserlanziröhren bestehen wird. Die beiden Panzerschiffe „Baden“ und „Bayer“, welche sich bereits seit dem Herbst vorigen Jahres auf den Werften von Schichau in Danzig und der Germania-Werft in Gaarden im Umbau befinden, werden bei ihren Zündensstellungen im Frühjahr bereits die vorgenannten Modernisirungen und die verstärkten Artillerien erhalten haben. Die Kosten derselben — außer jenen für die neuen Maschinen- und Kesselanlagen, sowie der Torpedoanlagen — sind für jeden Panzer auf 1 Million Mark veranschlagt. Die beiden Panzerschiffe „Baden“ und „Bayer“ sollen in den Verband der 2. Division des I. Geschwaders unter dem Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich treten.

London, 30. Dez. Die weltbekannte Firma Sir W. G. Armstrong u. Co. (Limited) in Elswick soll anscheinend mit der Firma Sir Joseph Whitworth u. Co. (Limited), Manchester, vereinigt werden. Die Verhandlungen sollen schon so weit gediehen sein, daß in nächster Zeit die offizielle Bestätigung der Vereinigung erwartet wird. Beide Firmen sind als hervorragende Geschützfabriken bekannt; lange Zeit herrschte starke Konkurrenz zwischen denselben in schnellfeuernden Kanonen. Die Elswick Werke beschäftigen zur Zeit ca. 19 000 Arbeiter.

Newyork, 30. Dezember. Der Plan der Einföhrung von Hospitaltschiffen taucht wieder auf. Der Staatssekretär des Marineministeriums, Herbert, und der Generalarzt der Marine der Vereinigten Staaten, Rufus Erjon, wollen dem Kongreß einen Antrag auf Bewilligung der zum Bau eines derartigen Fahrzeuges erforderlichen Summe unterbreiten. Die Verwaltung dieser Schiffe soll in der Hand einer aus Freiwilligen gebildeten Gesellschaft, ähnlich wie das „Roths Kreuz“, stehen, während der Staat sich gewisse autoritative Rechte vorbehalten würde. Es läßt sich denken, daß auf einem Hospitaltschiffe Verwundete besser gepflegt und nothwendig gewordene Operationen leichter ausgeführt werden können, als an Bord der Schlachtschiffe, wo der Raum nothwendigerweise beschränkt ist. Immerhin bleibt die Ueberföhrung der Verwundeten auf offener See ein heißer Punkt und eine schwierig zu lösende Frage. Die amerikanischen Befürworter der Idee gehen sogar so weit, daß sie den Lazarethtschiffen die Bestimmung zuweisen, während der Seeschlacht die Verwundeten von den in Aktion begriffenen Kriegsfahrzeugen an Bord zu nehmen, sowie beim Sinken eines der in der Schlacht theilgenommenen Fahrzeuge, für die Rettung der gefährdeten Menschen, sei es Freund oder Feind, zu sorgen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Glensjerdtamm, 30. Dezember. Am südlichen Flügel des Neuenburger Schlosses erblickt man eine größere Steintafel mit dem Namen des Grafen Johann XVI. und dem Oldenburger

Wappen, von dem die Grafenkrone abgefallen worden ist, und zwar soll dies in der Franzosenzeit (1813) geschehen sein. Das erwähnte Erinnerungszeichen hat Graf Johann hier wahrscheinlich zu jener Zeit anbringen lassen, als er den Plan gefaßt hatte, die umfangreichen Deichwerke am Jadestrand aufzuführen. Nachdem schon große Strecken fruchtbarer Landes beim Steinhauser Siel und bei Driesel zu merkwürdigen Frommen des damaligen Amtes Neuenburg dem Meere abgerungen worden waren, wurde im Jahre 1569 die Eindeichung bei Ellens begonnen. Die Herstellung dieses Deiches, des sogenannten Ellenserdammes, der durch das schwarze Beck (das war ein fürchterlicher Kolk mit reißender Strömung) gebaut werden mußte, war eine äußerst schwierige Arbeit und es schien damals fast unmöglich, daß sie jemals gelingen würde. Doch Beharrlichkeit führt zum Ziel; dieses Sprichwort hatte auch schon in jener Zeit seine Geltung. Zwanzig volle Jahre mußte tapfer gearbeitet werden, ehe das Werk vollendet werden konnte, denn hohe Fluthen zerstörten des Oeffteren wieder Theile des mühsam hergerichteten Damms. Dazu suchten die Friesen durch fortgesetzte Streitigkeiten das Werk zu vereiteln, denn gelang die geplante Eindeichung, so wurde Ostfriesland dadurch vollständig vom Jadedeufeln abgeschnitten. Das sah die Friesen sehr wohl ein. Erst während Graf Anton Günthers Regierungszeit wurde dieses Riesenvwerk, der Ellenserdamm, durch welchen über 900 Hektar fetten Marschbodens gewonnen waren, vollendet. (N. f. St. u. L.)

Zever, 1. Jan. S. K. H. der Großherzog wird mit Gefolge am Sonnabend mit dem fahrplanmäßigen Zuge 1 Uhr 30 Min. hier eintreffen und im Schlosse absteigen. Die Abfahrt ist um 3 Uhr 45 Min. angefahrt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt S. K. H. der Großherzog das nunmehr vollendete Hofsthaus zu besichtigen.

Oldenburg, 30. Dezember. Sehr viel Aufsehen erregt hier der Konkurs des plötzlich verschwundenen Bauunternehmers Roskam. Der Konkurs wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß er sich Gelder vielfach erschwindelt hat. Wenn er einen Geldmann gefunden hatte, so wurde diesem ein fertiges Haus gezeigt, auf das das Geld angeliehen werden sollte. Bei der Eintragung der Hypothek ins Grundbuch ließ er diese aber auf einen, eine ganz andere Artikelnummer führenden Bauplatz, an dessen Bebauung noch gar nicht zu denken war, eintragen. Auf diese Weise haben Darleher auf Bauplätze im Werthe von ca. 3000 Mark Summen von 10- und 12-tausend Mk. hergegeben. Der Pferdehändler Roskam soll mit 15000 Mark belastet sein. U. a. ersuchte N. einen hiesigen Restaurateur, der eine Erbschaftsmasse verwaltet, um ein Darlehen von 18000 Mark und versprach, eine sichere Hypothek zu stellen. Die Schuld sollte auf ein schuldenfreies großes Haus des N. eingetragen werden. Er erhielt auch das Geld, welches als hypothekensichere Schuld eingetragen wurde, aber nicht auf das große Gebäude, sondern auf einen etwa 3000 Mk. Werth repräsentirenden Bauplatz. Der Darleher, der hier von sonderbarer Weise nichts gemerkt hatte, war also einem Schwindel zum Opfer gefallen. Es liegen, wie gesagt, mehrere derartige Fälle vor. Die Sache ist bereits bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Oldenburg, 31. Dezbr. Dem Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes ist zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen oder deren Hinterbliebenen eine Summe zur Verfügung gestellt worden, welche halbjährlich vertheilt werden soll. Etwasige Unterstützungsvorschläge der Vereinsvorstände sind gehörig begründet bis zum 15. Januar 1897 dem Bundesvorstande einzureichen. — Der Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, welchen der Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes eingerichtet hat, hat schon viel Segen gestiftet. Das Verzeichniß der angebotenen und noch zu vergebenden Stellen weist alle Branchen auf, so daß es manchem entlassenen Soldaten möglich sein wird, durch Vermittelung des Kriegerbundes eine Stelle zu erhalten.

Emden, 30. Dezbr. Das Reichspostamt setzte die Nabelgebühren von Emden nach Vigo pro Wort auf 20 Pfg., gleich dem billigsten Wege über Frankreich, fest.

Glückstadt, 31. Dez. Durch den Genuß von Gift enthaltendem Dosenlachs wäre bald die ganze Familie des Kapitäns Schumacher ums Leben gekommen. Als die Frau gestern Abend mit ihren 3 Kindern von dem Lachs genossen hatte, wurde ihnen allen übel. Allein sie legten sich zur Ruhe in der Hoffnung, daß es am anderen Morgen besser sein würde. Als der Schlachter, der für Frau Schumacher Fleisch bringen wollte, heute früh die Wohnung verschlossen fand, ließen die besorgten Hausbewohner die Thür öffnen, um zu sehen, was geschehen sei. Aber welcher Anblick bot sich ihnen. Alle 4 lagen von unendlichen Schmerzen gepeinigt schwer krank darnieder. Sofort wurde der Arzt Herr Dr. Glüsing herbeigeholt, der bei allen Vergiftung konstatirte.

Nach angewandten Gegenmitteln gelang es dem Arzte zum Glück, die Gefahr zu beseitigen. Zwar liegen noch alle krank darnieder, doch ist zu hoffen, daß keine schlimmeren Folgen eintreten und daß die Unglücklichen bald wieder genesen.

Bremen, 1. Jan. Durch Abstrizen von einer Trittleiter kam der Apotheker R. zu Fall und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

Bremen, 1. Jan. Ein recht bedauerlicher Vorfall hat sich hier im Hause eines am Dobben wohnenden Kaufmanns zugegetragen. Ein 8-jähriges Mädchen aus Halle a. S. war hierher gekommen, um in der ihr verwandten Familie die Weihnachtszeit zu verbringen. Am 2. Weihnachtstage spielte die Kleine mit einem Töchterchen des Kaufmanns zusammen unter Aufsicht eines Kinderfräuleins in einem Zimmer, in dem der Weihnachtsbaum stand. Als das Kinderfräulein für kurze Zeit das Zimmer verließ, versuchten die beiden Kinder die Lichter des Weihnachtsbaumes anzuzünden; dabei fing die Schürze des Mädchens aus Halle Feuer und sofort stand die Kleine vollständig in Flammen. Auf das Geschrei eilten die Hausbewohner herbei und dämpften die brennenden Kleider. Die Verbrennung der Kleinen war aber so bedeutend, daß sie trotz sorgfältigster Pflege nach einigen schmerzvollen Tagen gestorben ist.

Bremen, 1. Jan. Ueber einen Mordversuch wird berichtet: Gestern Abend 9 Uhr wurde ein Arbeiter aus der Neufischstraße auf dem Wege nach seiner Wohnung beim Torbassin plötzlich von 2 Unbekannten gefaßt und ins Torbassin gestoßen, wo er durch die Eisdecke brach und zweifellos hätte ertrinken müssen, wenn nicht auf seine Hilferufe ihm sofort einige Bewohner der Neufischstraße zu Hilfe gekommen wären. Der glücklich Gerettete vermutet, daß einige Gäste aus einer Schenke am Heerdenthorsteinweg, mit denen er Streit gehabt hat, ihn verfolgt und ins Torbassin geworfen haben. Nach den Thätern sind sofort Recherchen angestellt.

Vermischtes.

—* Berlin, 30. Dezember. Der Kaiser hat auch diesmal wieder am Weihnachtsheiligabend bei einem Spaziergang unterwegs ihm begehrende Arbeiter mit neuen blanken Geldstücken beschenkt. Er hatte, so schreibt die „Potsdamer Correspondenz“, um 2 Uhr das Neue Palais verlassen, um ohne jede Begleitung, die Reiterge in der Hand, zunächst die Hauptallee des Parks von Sanssouci entlang zu gehen. Jeder Gartenarbeiter bekam 2 Mk., ein Garteninspektor 10 Mark. Aus Versehen gab der Kaiser einem mit mehreren Arbeitern zusammenstehenden Arbeiter auch ein 10-Markstück, und als dies der Mann zurückgeben wollte, sagte der Kaiser: „Ach, theilen Sie es noch mit den anderen Arbeitern.“ Außerhalb des Parks in der Obeliskstraße zu Potsdam erhielten wiederum verschiedene Arbeiter Geldgeschenke, wobei der Kaiser wohl zwischen Arbeitern und anderen Personen zu unterscheiden mußte, denn ein unter dem Namen „Professor“ bekannter Fremdenführer, der den Hut zog und sich dem Kaiser näherte, erhielt nichts. Dann wandte sich der Kaiser nach dem Dorfe Tische zu, wo er drei Lehrlinge des Schlossermeisters Hüb aus Potsdam, welche nach der Kaiserne des Lehr-Juantierebataillons Sachen brachten, traf und beschenkte. Gleich darauf kam eine alte Frau mit einem Hundewagen angefahren. Der Kaiser hielt den Wagen fest, worauf die Frau, die den Monarchen nicht kannte, sehr ärgerlich wurde und schimpfte. „Na, wollen Sie denn nichts zu Weihnachten haben?“ fragte der Kaiser und gab der Frau 5 Mark, um lachend weiter zu gehen. Als die überraschte Alte von einigen Offizieren hörte, daß der Geldpendler der Kaiser gewesen, lief sie demselben nach und bat um Verzeihung wegen ihrer Schimpfens.

—* Kiel, 29. Dez. Eine neue Apotheke, die siebente, soll demnächst hier eröffnet werden.

—* Köln, 30. Dez. Auf der rheinischen Eisenbahnstrecke des Vorortes Ralk wurde gestern die gräßlich verstümmelte Leiche eines 22-jährigen Mannes aufgefunden, der, wie äußere Anzeichen ergeben, ermordet und später auf den Bahnhöfen gelegt worden ist. Der Eisenbahnzug hat die Leiche in zwei Theile zerschnitten. Der Kopf der Leiche wies mehrere Messerschnitte auf. Von der Gerichtsbehörde ist sofort eine Untersuchung angeordnet worden.

—* Bonn, 28. Dezbr. Georg von Bunsen wurde heute in der hiesigen Familiengruft beigelegt. Oberpräsident Raffo wohnte der Trauerfeier bei. Der Kaiser und der Großherzog von Baden widmeten dem Entschlafenen prächtige Vorbeerkranze.

—* London, 31. Dez. Der Reichspostdampfer „Hohenzollern“ ist bei Nagasaki gestrandet. Näheres fehlt.

—* Plymouth, 1. Jan. Heute fand an Bord des „Delta“, welches Schiff bei Hasenarbeiten hier selbst verwendet

wurde, eine heftige Dynamitexplosion statt. An Bord des Schiffes befanden sich 40 Leute; daselbe sank alsbald. Zwei Menschen sind ums Leben gekommen.

—* (Neue Berufsarten.) Der Vorschlag, junge Männer von guter Erziehung und tadellosem Auftreten für große Gesellschaftsabende als Hilfskräfte zu engagiren, die als fleißige Tänzer die Pflichten der dirigirten, aber blasierten jungen Herren wahrzunehmen haben, ist in England und Amerika schon seit mehreren Jahren verwirklicht worden. Der „berufsmäßige Unterhalter“ ist zu einer Institution geworden, von deren Ausdehnung man schon deswegen keine Ahnung hat, weil es darauf ankommt, daß der Betreffende durchaus als geladener Gast austritt und nicht in seiner wirklichen Funktion erkannt wird. Nunmehr ist, wie die Germ. schreibt, diese Institution noch erweitert worden. Große Firmen aller Geschäftszweige, welche Kunden von auswärts empfangen, halten sich jetzt Kommiss, die nie ein Hauptbuch berühren und nie einen Geschäftsbrief schreiben. Diese Herren sind ständige Attachés der Firma, die wie von ungefähr dem fremden Kunden als Begleiter durch die Großstadt zur Verfügung gestellt werden, sie ins Theater und ins Varietés begleiten und in guter Laune erhalten. Bismarck tritt dieser Attachés „zufällig“ in das Kontor des Chefs, seines „guten Freundes“, wenn gerade ein Fremder anwesend ist, und letzterer ist entzückt über die Lieblichkeit, mit welcher der Hausfreund die Pflichten der Gastfreundschaft für den Chef versteht. Aber auch für Damen ist eine ähnliche Berufsart geschaffen worden. Welche Hausfrau kennt nicht die Aufregung, die einer großen Gesellschaft vorausgeht? In Amerika übernehmen Damen berufsmäßig die Vorbereitung aller Einzelheiten, welche dem Koch nicht anvertraut werden können. Sie stellen sich 2 oder 3 Stunden vor den Gästen im Hause ein, legen die letzte Hand an die Tischdekorationen, sehen nach Garderoben und Lichtern, versichern der Dame, daß ihre Toilette tadellos sitzt — kurzum sie antworten als Generaladjutanten. — Andere Damen mit besonderen Kenntnissen werden eingeladen, um Ausländer in ihrer eigenen Sprache zu unterhalten, oder um Kliniker und Gelehrte auf ihre Steckensperbe zu bringen, denen der Durchschnittsmensch nicht gewachsen wäre.

—* Die Bevölkerung der Erde stellt die New-Yorker Zeitschrift „Medical-Record“ nach den Ergebnissen der letzten fünfjährigen Zählung der verschiedenen Völker zusammen. Soweit sich bisher ein Gesamtergebnis geben läßt, scheint sich die Bevölkerung der Erde in den Jahren 1874—1895 von 1391 Mill. auf 1480 Mill. vermehrt zu haben, dies würde eine Zunahme von gegen 90 Mill. bedeuten.

Litterarisches.

Ein stattlicher Band — das sechste vollendete vierte Quartal 1896 der **Meggendorfer Blätter** liegt uns vor. In unserer so ernsthaften Zeit sucht alle Welt Erholung, Zerstreuung, Erfrischung in Scherz und Humor und die Litteratur kommt dieser Neigung eifrig entgegen. Es ist aber schwer, in jetziger Zeit, in der die geantete Kunst stürmisch nach Naturwahrheit drängt, sich von der krausen Wiedergabe unheimlicher Wirklichkeit fern zu halten, namentlich auf dem Gebiete der humoristischen Kunstleistungen — und schämen wir die Meggendorfer Blätter ganz besonders hoch, weil es ihnen gelingt stets die goldene Mitte zu fassen und in Bild wie in Text Wirklichkeit mit künstlicher Schönheit zu verbinden.

Im Verlage der Hölzerischen Buchhandlung in Kiel (Poststr. 26) ist soeben eine Gedichtsammlung unter dem Titel „Meereslänge“ von Ernst Schulze, Unt.-Leut. z. S. erschienen. Es liegt hier ein vielversprechendes Erstlingswerk eines jungen Marine-Offiziers vor, welches in unserer Marine zweifellos großen Anklang finden wird. Vor dem Schicksal so mancher Gedichtsammlung, ungelesen bei Seite gelegt zu werden, wird dieses Büchlein sicher behauptet bleiben, denn es findet sich darin Originalität echt menschliches Empfinden und ein geübter nordischer Humor. Wir können das hübsche Büchlein, das gewiß schnell seinen Weg in alle Marinekreise finden wird, warm empfehlen. Der Preis ist auch nur auf 1 Mk. festgelegt.

Dem überraschend schönen, farben- und stilvollreicheren Weihnachtsheft, das die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ausgeben, läßt sie nun ihr Neujahrshäft folgen, dem wir mit gleichem Vergnügen zugesehen, daß es den Ton des Familienblattes in einer Weise trifft, die ungemein sympathisch berührt.

Ball-Seide v. 60 Pfg. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenberg-Seide** von 60 Pf. bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, tarziert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich

Verschleimung, jene Belästigung, die täglich Tausende infolge des Genußes geistiger Getränke namentlich am Morgen so fühlbar empfinden, wird durch 3-4 **Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, die man nach dem Aufstehen im Munde zergehen läßt, erfolgreich bekämpft und die Fluß wird angeregt. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 85 Pfg. p. r. Schachtel.

Wahrplan des **kgl. Dampfers „Edwarden“** zwischen **Wilhelmshaven u. Edwardshörne.** Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1896 bis 14. März 1897.

Von Wilhelmshaven 9.20 Vorm., 3.25 Nachm.
Von Edwardshörne 9.55 Vorm., 4.10 Nachm.
Wilhelmshaven, den 14. Okt. 1896.
Der Magistrat.

Kath. Schulacht **Bant-Heppens-Neuende.** Die Wahl von 3 Schulausschußmitgliedern, wovon 2 Grundbesitzer sein müssen, wird am 6. Januar 1897, Nachm. um 3 1/4 Uhr im Schulhause statifinden.
Näheres im Gitterkasten bei der kath. Kirche in Bant.
Der Schulvorstand.

Zu vermietthen zum 1. Mai mehrere fräumige **Wohnungen** nebst Zubehör in verl. Noontstraße.
F. Renken, Neubremen.

Gutes Logis für einen jungen Mann.
Kielstraße 68, 1 Tr.

Zu vermietthen eine fräumige **Wohnung**, abgeseh. Korridor, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. April.
Wilh. Plöger, Altendiehweg Nr. 5, in der Nähe des Artillerie-Depot.

Zu vermietthen zu April oder Mai in meinem neu-erbauten Hause, verl. Noon- und Quisenstr., eine fr. **Unteroohnung** mit Wasserl. und allem Zubehör.
A. Brämer, Grenzstr. 31.

Zu vermietthen eine **Oberohnung**, Lonndeich 19, per 1. Februar 1897.
H. P. Harms, Nchfr.

Zu vermietthen ein **möblirtes Zimmer.** Marktstraße 25, 1 Tr. r.

Zu vermietthen freundlich **möblirtes Zimmer** mit **Schlafkabine.** Noontstraße 86, 1. Et.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** zu vermietthen. Näheres **Rafinostraße 6, pt.**

Gesucht auf sofort ein sauberes **Mädchen** für den Vormittag.
Manteuffelstraße 9, 1 Tr. l.

Gesucht ein **Mädchen** für den Vormittag.
Frau **Conrads**, Kaiserstr. 58.

Gesucht zum 1. Febr. d. J. ein tüchtiges, durchaus sauberes **Diensmädchen.** Anm. d. zw. 8 u. 9 Uhr Abends.
Frau **Rechningrath Haarde**, Güterstraße 10, l.

Gesucht ein **Lausbursche.**
A. Rüdler, Noontstraße 103.

Gesucht auf sof. 1 **Mädchen** f. d. Vormittag.
Margarethenstraße 2, pt. l.

Gesucht ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Breitwieser**, Manteuffelstr. 2.

Gesucht mehrere **Mädchen** für Privat und Wirtschaft.
Frau **Vriet**, Grenzstraße 51.

Gesucht auf sofort ein sauberes fleißiges **Mädchen** für den Nachmittag.
Margarethenstr. 6a, u. l.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Adolf Zimmermann Bwe.

Von einer leistungsfähigen Dampf- brennerei verbunden mit Eisfabrik und Weinhandlung wird für Wilhelmshaven und Umgegend ein durchaus tüchtiger

Agent bei hoher Provision gesucht. Off. u. T. H. 420 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Januar einen tücht. **Sand- knecht.** Adler-Apotheke.

Wassersucht ist heilbar. Kost. gratis durch F. Nardenkötter, Sudmühle, Wehlafen.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch von **Walthers Fichtennadel-Bonbons.** Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig! Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei **Rich. Lohmann, Bismarckstr. 15.**

Pfirsichblüthen-Seife von prachtvollstem Wohlgeruch erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorr. à Pack. enth. 3 Stück 40 Pf. bei **Ludw. Janssen,**

Bahnhofshalle, Jever. Am Sonntag, den 3. Januar: **Große**

Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein

C. Braunstermann, Jever. Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eslingen.

Neuanlagen und **Reparaturen** von **Telephon- und Klingelleitungen** werden sauber und gut ausgeführt.

B. F. Kuhlmann.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Privat-Frauenklinik **Bremen, Bornstrasse 16.**

Tanz-Unterricht

für Damen und Herren im Saale des Herrn Thomas.

Der letzte Kursus in dieser Saison beginnt am **Mittwoch, den 6. Januar**, Abends 8 Uhr.

Die näheren Bedingungen beliebe man bei Herrn Thomas einzusehen, wofür auch die Eintragung in die Liste vorzunehmen bitte.

Hochachtungsvoll
H. von der Hey.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Feber Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei), Weißbier (Altkienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brause-Limonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.



Lobig Company's
FLEISCH-EXTRACT
L. Lobig
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Patent-H-Stollen
Stets scharf! Kronenritzt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Praktischen und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Ausverkauf!

Myrthen, blühende Topfblumen, Blattpflanzen und Palmen

in größter Auswahl zu jedem annehmbaren Preis.

E. Schmeißer,
Marktstr. 15 (Eckh.).
NB. Alle Bindereien, künstlich und frisch, liefert am billigsten D. D.

Empfehle folgende

Biere:

Palmbrau-Vöningen, Spatenbräu-München, Augustinerbräu-München, Henningerbräu-Erlangen, Reichelbräu-Kulmbach, Berliner Weißbier, Gräber Rauchbier, Bremer Doppelbraunbier, Englisch Bortor, Harzer Sauerbrunnen, Selterwasser- und Brause-Limonaden-Fabrik, Kohlenäure und Eis.

C. Lampe,
Bismarckstraße 35 k.
Fernsprecher Nr. 83.

Halte mein großes Lager von
Waschbäsen, Säubern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie **Torffrentäbel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meßerweg **prima Rußkohlen**, à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rätjen.

Giffreies Ratten- u. Mäuse-Confect. mit Witterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmstr. 15 tötet alle. Ganz unschädlich den Hausthieren. Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Pfand- und Leih-, An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,
Lombard Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als absolut unschädlich und wirksam mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-Präparat.**

Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haargurzel vorhanden.

Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses“ für Schnurrbart und Vollbart.

Mein Bartwuchsmittel bewirkt sonnen vielach bewährter Haarnährstoff. Rückbildung des Verfalls bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **H. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abschrift brief. gratis.

Sie glauben nicht, welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Liliemilch-Seife v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pfg. bei **P. Morisse, Roonstraße, Bf. Lehmann, Bismarckstraße 15.**

Aus Dankbarkeit und zum Wohle Wagenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Wagenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. K. Stilkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN =



50 Stück neue **Lagrowagen** aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Junge Mädchen, welche gründlich das **Schneidern** u. **Zuschneiden** erlernen wollen, können sich melden. Antritt zum 1. Januar.

Frau Emma Bloge,
Roonstraße 75.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.
Zweite Weseler Geld-Lotterie.
170 000 Loose mit 28 074 in drei Klassen vertheilten Gewinne und eine Prämie. Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.

Ziehung erster Klasse am 14. u. 15. Januar 1897.

Grösster Gewinn **1 Viertel Million Mark.** ist im glücklichsten Falle

Hauptgewinne: eine Prämie 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 2 à 15 000, 5 à 10 000, 7 à 5 000, 13 à 3 000, 20 à 2 000 Mark etc.

Loose I. Klasse zu Planpreisen 1/1 = Mark 6,60, 1/2 = Mark 3,30, Porto und Gewinnliste 30 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.
Loose sind auch in den durch Plakate kenntlichen Handlungen zu haben.

Berger's
Mexico
Fabrik Robert Berger, Pösnock i. Th.
Chocolade

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Bier- und Weinstuben von **C. J. Arnoldt** Roonstrasse.

Auricher Oldenburger Hamburger Dortmund helle und dunkle **BIERE**

Garantirt reine vorzügliche Weine:
Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.
Rothwein mit Samos }
Feurige Südweine à Glas 20 Pf.

Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.

Cigarrenfabrik von P. Pokora in Neustadt (Westpr.) No. 74.

empfehle die durch das Kaiserl. Patentamt ge- setzlich geschützte Cigarillos „Mein Ideal“, her- gepiktanter gestellt aus bestem Tabak, Geschmack, angenehm im Munde beim Rauchen.

400 Stück in 4 Sorten nur 6,10 M. franco per Nachnahme.

Garantie, Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.

Bitte nicht zu verwechseln mit anderen billigen Fabrikaten.

Ein interessantes Buch mit Preisliste, sowie Muster anderer guter Cigarren und Cigaretten werden auf Wunsch gerne gratis beigelegt.

Neujahrs-Probe-Nummer gratis in allen Buchhandlungen.

33. Jahrg. **Dasheim** 1897

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller.

Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung nach den Originalen erster Maler.

Eine Eigenart des Dasheim sind seine interessanten Bei- lagen:

Aus der Zeit — für die Zeit: schildert in Wort und Bild wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.

Frauen-Thaten: giebt unter bewährter weiblicher Leitung eine Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusliche Leben.

Gausmusik: ist der Pflege der edlen Tonkunst am häus- lichen Herde gewidmet.

Der Hausgarten: giebt praktische Winke für den Garten- bau und die Zimmergärtnerei.

Kinder-Thaten: bringt für die Kinderstube allerlei Kurz- weil, Spiele, leichte Unterhaltungsaufgaben, Be- schäftigungen und Räthsel.

Preis: Vierteljährl. 2 M., bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pfg., auch in dreiwöchentl. Heften mit schönem Farbenumschlag à 50 Pfg.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Der **Anzeiger für Harlingerland** (Kreisblatt für den Kreis Wittmund) ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das **verbreitetste Blatt** (Auflage 2400) und deshalb für diesen Kreis als das **hervorragendste Infertionsorgan** zu bezeichnen. Infertionsgebühr für Ostfriesland 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 3mal, Abonnementpreis 1/4jährlich 1,50 Mfr. — **Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland“ zu achten.**

Die Expeditionen des Anzeigers für Harlingerland in Wittmund und Esens.

Ia. neue Conserven, Ia
Brech- u. Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pfg.

Ia. junge Erbsen
2 Pfd.-Dose von 55 Pfg. an.

Ia. Stangen- u. Brechspargel
u. empfiehlt billigst

Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Die vorzügliche condensirte **Milch** der **Berner Alpen-Milchgesellschaft** empfiehlt der General-Vertreter **Johann Tölken,** Bremen, Langenstr. 50. Fernsprecher 859.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Seit chinesische Ganzdaunen** (siehe ausführlich) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Delikatess-Grahambrod
Rudolf Gericke,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam.
Echt bei Ludwig Janssen.

Gummi-Unterlagen-Keite
empfehle zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.

Gut Praktisch. Elegant. Billig.
Adlerpfeife (System Berghaus) D. R. G. M. 3 Modelle.

Vorteile:
Höchste Reinlichkeit, Guter Geschmack, Gefundenes Rauchen, Äußerlich beständig.

Brillante Aetische, Goldene Medaille, Münster 1888. Prospekte gratis u. franco.

Eugen Kramme & Co.
Adler-Pfeifenfabrik
Mod. III. Mod. II. Gummisack (N. B.)

Sämmtliche Krankenpflegeartikel empfiehlt **B. F. Kuhlmann,** 17 Bismarckstraße 17.

Holz- u. Metall-Särge, sow. **Leichenbedeck.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Ww.**

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wozu freundlichst einladet

E. Ellers.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 3. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.

G. Wagner.



Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Der Saal ist neu renovirt.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Vom 1. Januar 1897 an führe ich
sämtliche Colonialwaaren in nur Ia.
Waare zu billigsten Preisen.

5 pCt. Rabatt

gewähre sämtlichen Käufern, die ihren
Bedarf regelmässig bei mir entnehmen.

Emil Söker,

Marktstrasse 45.

Variété „Deutsche Flotte“.

Neuustrasse 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Vom 1. Januar ab:

Täglich Auftreten der neu engagierten Spezialitäten!!
Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu
den bekannten Preisen.

Paul Seipel,

Stellmacher u.



Wagenbauer

Kurzestrasse 11 am Güterbahnhof,
empfehle ich zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten
bis zu den elegantesten, sowie Omnibussen, Wägelwagen, Last- und
Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.

Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets
auf Lager.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Zum Jadenbusen

Touneich.

Theodor Jael.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.



Webers

Nährzwieback

„Sanitas“

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für
Kinder, auch Magenleidenden sehr zu
empfehlen, weil ohne Hefe oder Back-
pulver hergestellt. Nächstlich empfohlen:
Alleinige Fabrikanten:

Weithöner & Weber, Bielefeld.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren

G. Uutter.

H. A. A. Schwaner, Noonstr.

Frau A. Tiers, Conditorei, Markt.

H. E. Kuper, Margarethenstr.-Ecke.

H. D. Wöfelen, Almenstr. 23.

H. D. Eilers.



Unübertroffen

ist bei Drüsen, Scropheln, Blut-
armuth, Rheumatismus, Hals-,
Lungenkrankheit, Husten

Lahusen's

Jod-Eisen-Leberthran

(Kein Geheimmittel 100,0 Thran,
2,0 Jod-Eisen).

Jedem anderen Leberthran vor-
zuziehen, da besser an Geschmack
und an Wirksamkeit. Letzter Jahres-
verbrauch ca. 25 000 Fl., bester
Beweis für die Güte.

Preis 2 Mk. Nur echt in grauem
Karton mit meinem Namen Apo-
theker Lahusen in Bremen.



Naturheilverfahren.

Die langjährige hier am Plage be-
triebene Praxis giebt die beste Garantie,
dass durch meine Behandlung alle
Krankheiten soweit thunlich gründ-
lich, sicher, schnell und ohne Operation
gehoben werden. Namentlich: Sy-
philis, Impotenz, Geschlechts-
und Frauenleiden.

D. Picker,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Sauerwein.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Decker).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

F. Pesel.

„Flora“ Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.